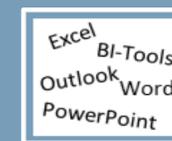
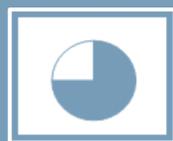
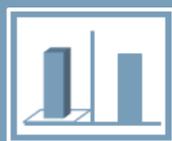
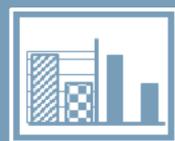


# ERFOLGREICHES REPORTING & DASHBOARDING.

## 10 EMPFEHLUNGEN FÜR EFFEKTIVES INFORMATION DESIGN.



### SETZE AUF VISUALISIERUNGEN!

Wir empfehlen In Berichten und Präsentationen bevorzugt Visualisierungen einzusetzen.



Zuhörer und Leser können so Informationen leichter wahrnehmen.



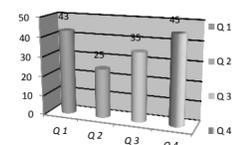
Das bestätigen auch unsere Studienteilnehmer. So finden nur 4 % von ihnen Visualisierungen in Berichten und Präsentationen völlig unwichtig.\*

### BLEIBE SCHLICHT UND EINFACH!

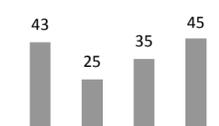
Die ideale Visualisierung ist ein schlichtes und einfaches Diagramm.

Wir empfehlen alle Diagramme standardisiert und übersichtlich darzustellen.

Redundanzen, Selbstverständliches sowie Dekorationen lenken den Empfänger ab und sollten daher nicht verwendet werden.



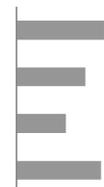
Ein solches Diagramm ermöglicht die schnelle Aufnahme der wichtigen Information und verhindert mögliche Fehlinterpretationen.



95% der Studienteilnehmer bevorzugen diese Art der Visualisierung.\*

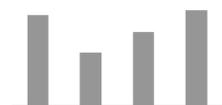
### NUTZE SÄULEN-DIAGRAMME!

Das Säulen- bzw. das Balkendiagramm ist aufgrund der eindeutigen Informationsübermittlung eines der geeignetsten Diagramme für eine erfolgreiche Geschäftskommunikation.



Damit können Empfänger Information schnell aufnehmen und sofort in Relation setzen.

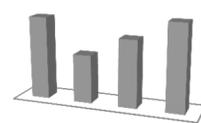
Zudem gehört dieser Diagrammtyp mit 59% zu den beliebtesten unter unseren Studienteilnehmern.\*



### KEINE 3-D DIAGRAMME!

Alle Diagramme sollten stets zweidimensional dargestellt werden.

Eine dreidimensionale Darstellung verzerrt die dargestellten Informationen. Zudem wird es dem Empfänger erschwert die Informationen aufzunehmen.



Das kann zu Fehlerinterpretationen und im Extremfall zu falschen Entscheidungen führen. Obwohl die richtige Datenbasis vorliegt.

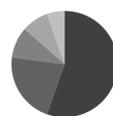


Unsere Studienergebnisse haben gezeigt, dass Betrachter von Visualisierungen Größenverhältnisse in 2-D 7-fach besser wahrnehmen können als in 3-D.\*

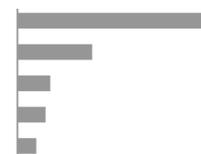
### KEINE KREIS-DIAGRAMME!

Wir empfehlen auf die Verwendung von Kreisdiagrammen zu verzichten.

Ein Kreisdiagramm kann nur selten aufschlussreiche Einsichten vermitteln, da Flächenvergleiche schwer erfassbar sind. Daher können meist nur Banalitäten abgebildet werden. Zudem wird das Diagramm bei mehr als fünf dargestellten Kategorien schnell unübersichtlich.



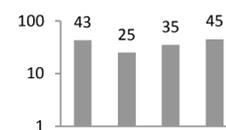
Diese Empfehlungen teilen auch die Studienteilnehmer. In der Folge ist das Kreisdiagramm mit nur 1% Zuspruch der unbeliebteste Diagrammtyp.\*



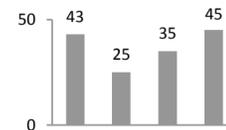
### SKALIERE FAIR UND RICHTIG!

Damit Betrachter Diagramme visuell vergleichen können, wird eine einheitliche Skalierung empfohlen.

Eine falsche Skalierung verhindert die visuelle Vergleichbarkeit.



Als Grundsatz sollte gelten, dass miteinander vergleichbare Diagramme immer gleich skaliert sind.

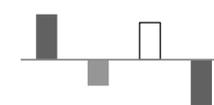


Dies betrifft vor allem Diagramme, die auf einer Seite bzw. einem Bildschirm dargestellt werden.

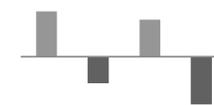
Alternativ können sie zumindest auf eine unterschiedliche Skalierungen hinweisen.

### NUTZE FARBEN SINNVOLL!

Farben haben eine wichtige Bedeutung bei der Gestaltung von Objekten und es ist empfehlenswert sie aufgrund ihrer starken Wirkung sparsam und gezielt einzusetzen.



Verschiedene Farben lösen unterschiedliche kognitive Reaktionen beim Betrachter aus. So wird beispielsweise Grün eher mit etwas positivem verbunden, wohingegen Rot zumeist mit etwas negativen assoziiert wird.



Vor diesem Hintergrund sollten gerade Rot und Grün gewählt werden, um positive beziehungsweise negative Abweichungen darzustellen.

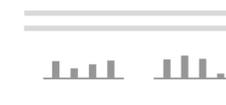
### VERDICHTE INFORMATIONEN!

Informationen sollten möglichst verdichtet dargestellt werden.

So können die Informationen schneller und leichter von den Empfängern verarbeitet werden.



Es ist leichter die Informationen auf einer Seite zu analysieren und nachzuvollziehen, als dieselben auf mehreren aufeinander folgenden Seiten aufzunehmen.



### NUTZE EIN TITELKONZEPT!

Wir empfehlen Visualisierungen, die ähnliche Informationen darstellen, ein einheitliches Titelkonzept zuzuweisen.



Ein Titelkonzept beinhaltet alle wichtigen Informationen zu einer Visualisierung.

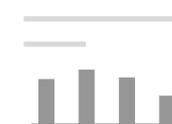
Mit Hilfe dieser wird dem Empfänger das Erkennen von Zusammenhängen stark vereinfacht.

Zudem wird das Verständnis des Empfängers sowie dessen Aufnahmefähigkeit für die dargestellten Informationen stark erhöht.



### WÄHLE DAS RICHTIGE MEDIUM!

Die Anforderungen des Empfängers, die Form des Berichts oder der Präsentation sollten die Wahl des Mediums beeinflussen.



Eine Ausrichtung auf ein Medium, beispielsweise PowerPoint, ist ungeeignet.

Wir empfehlen entsprechend der Anforderungen plattformübergreifend aus einer Auswahl an Tools das jeweils richtige Medium auszuwählen.

So ist PowerPoint beispielweise besonders geeignet, wenn persönliche Ausführungen eines Referenten möglich sind. Sollen Informationen in Form von vollständigen Sätzen kommuniziert dagegen nicht.



Andreas Wiener  
Management Consultant



Mobile: +49 162 1083 105  
Andreas.Wiener@blueforte.com

\*Alle Ergebnisse beziehen sich auf die Visual Business Analytics Studie 2012.

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen das Thema *Information Design* motivieren möchten, erhalten Sie von uns einen kostenfreien 90-minütigen Workshop bei Ihnen vor Ort. Dabei präsentieren wir Ihnen:

Best Practice Visualisierungen / Umsetzungspotenziale für Unternehmen / Unsere Studienergebnisse zur „Visual Business Analytics Studie 2012“



Information Design



Visual Business Intelligence



Visual Analytics